Laodizäa-Gemeinde vs. Braut-Gemeinde – Teil 23

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=YAyZ3rhA-0c
20.September 2020 – Prophecy Update – Pastor J.D.Farag

Was wirklich zählt – Teil 1

Bei allem, was gerade in dem Moment der letzten Stunde der Menschheitsgeschichte auf der Welt geschieht, solltest Du wissen, dass eine Krise von solch einem Ausmaß den nützlichen Effekt hat, Prioritäten im Hinblick darauf zu setzen, was wirklich in Deinem Leben zählt. Genau darüber schreibt der Apostel Paulus im **1.Timotheusbrief Kapitel 4**.

Es ist wirklich eine Gnade Gottes, dass wir immer noch auf „YouTube“ sind. Wir loben Gott dafür, weil es immer mehr zensiert wird. Wir schätzen Deine Gebete für uns sehr, vor allem die, bei denen es um den Schutz unserer kostbaren Gemeinde geht, der ich als Pastor dienen darf. Bitte bete weiter für uns und dass Gott uns segnet.

Von dem, dem Gott viel Verantwortung gibt, erwartet Er auch viel. Wir nehmen das sehr ernst, und wir schätzen Deine Gebete sehr.

Heute möchte ich über die Gefahren des Streits und die Partei-Ergreifung für irgendeine Seite sprechen, wenn man gegensätzliche Ansichten hat. Letzte Woche habe ich mich diesbezüglich beim Beten und Fasten an den HERRN gewandt, weil das Kämpfen unter Christen, ganz besonders in den sozialen Medien, so stark zugenommen hat. Und Gott ist darauf eingegangen und hat mein Herz – was das angeht – gefestigt.

Was Er mir dazu aufgezeigt hat, möchte ich Dir heute aufzeigen. Obwohl ich über diese Streitereien sehr verzweifelt bin und mein Herz deswegen sehr betrübt ist, werde ich jetzt weder schreien noch weinen. Ich weiß, dass Menschen sich dabei unbehaglich und unwohl fühlen können.

Ich weiß noch, wie unsere Jungs, als sie noch kleiner waren, ständig miteinander kämpften. Das hat mir jedes Mal fast das Herz gebrochen, und ich hatte alle Mühe, sie auseinanderzubringen. So muss sich der himmlische Vater fühlen, wenn Seine Kinder dies tun. Darüber wird Ihm auch das Herz brechen, und Er wird deswegen sehr betrübt sein.

Wenn wir mit jemandem nicht einverstanden sind, dann ist das eine Entscheidung, sich mit dieser Person nicht eins zu machen. Wir, als geistig Wiedergeborene, sollten niemals – um die Einheit unter Christen nicht zu gefährden – eine falsche Lehre oder

Irrlehrer akzeptieren. Was das Wesentliche und Fundamentale unseres Glaubens über die Erlösung angeht, sind wir uns eigentlich immer einig.

Ich denke, Du stimmst mir zu, wenn ich sage, dass die Christen heute über Dinge streiten, die überhaupt nichts mit der Erlösung zu tun haben, wie zum Beispiel über die bevorstehende Präsidentschaftswahlen, die fabrizierte COVID-19-Pandemie usw. Ich sage nicht, dass dieses Virus nicht existiert; aber es ist KEINE PANDEMIE. Christen streiten sich über die „Black Lives Matter"-Bewegung. Und als ob das nicht schon genug wäre, bekommen sie sich derzeit in die Wolle über das Abraham-Abkommen", das kürzlich unterzeichnet wurde.

Solche Streitereien führen zu Spaltungen. Da versucht Satan Mitglieder der Braut-Gemeinde zu verschlingen und Gemeinschaften zu zerstören. Satan könnte nicht glücklicher darüber sein, wenn es ihm gelingt, Christen in seine schmutzige Arbeit einzubeziehen und sie an seiner Stelle wirken zu lassen.

Was denkst Du, wenn ich Dir sage, dass Satan tatsächlich einen geistig wiedergeborenen Christen zwar nicht dämonisch besessen machen, aber ihn durch Dämonen unterdrücken kann? Auf diese Art und Weise kann Satan tatsächlich einen geistig Wiedergeborenen für sich arbeiten lassen.

2.Timotheusbrief Kapitel 2, Verse 23-26
23 Aber auf die törichten und kindischen Untersuchungen (Streitfragen) **lass dich NICHT ein; du weißt ja, dass sie nur Streitigkeiten hervorrufen. 24 Ein Knecht des HERRN aber soll NICHT streitsüchtig sein, sondern freundlich gegen jedermann, ein tüchtiger Lehrer, fähig, Böses mit Geduld zu ertragen 25 und die Widerstrebenden** (Andersdenkenden) **mit Sanftmut zurechtzuweisen, ob Gott ihnen nicht doch noch die Umkehr** (die Sinnesänderung) **zur Erkenntnis der Wahrheit verleihe, 26 so dass sie wieder nüchtern werden** (zur Besinnung kommen) **und sich aus der Schlinge des Teufels losmachen, nachdem sie sich von ihm haben einfangen lassen, ihm zu Willen zu sein.**

Ich liebe es, dass Paulus hier die Begriffe „töricht" und „kindisch" gebraucht.

Sprüche Kapitel 12, Vers 1
Wer Zurechtweisung liebt (willig hinnimmt)**, liebt Erkenntnis; wer aber die Rüge hasst, ist ein DUMMKOPF.**

Ich zitiere diesen Vers oft denjenigen gegenüber, die keine Unterweisung annehmen wollen, die unbelehrbar sind. Sie sind DUMM, und das steht sogar in der Bibel! Bibelgläubige Christen sollten sich niemals auf dumme und törichte Argumente einlassen, weil das automatisch zu Streitigkeiten führt. Und Diener des HERRN, die

wir ja alle sind, sollen nicht streitsüchtig sein. Sie sollten immer freundlich zu jedem sein und diejenigen belehren, die falsch unterrichtet sind. Ganz besonders verärgerte christliche Opportunisten sollen wir freundlich unterweisen in der Hoffnung, dass Gott ihnen Buße gewährt und sie zu einer Erkenntnis der Wahrheit führt, damit sie wieder zur Besinnung kommen und aus der Falle des Teufels herausfinden können, in der sie gefangen sind, damit sie seinen Willen ausführen, für ihn arbeiten und seinen Anweisungen folgen.

Was ist Satans Wille?

Jesus Christus beantwortet diese Frage in:

Johannes Kapitel 10, Vers 10
„Der Dieb kommt nur, um zu STEHLEN und zu SCHLACHTEN und UNHEIL anzurichten; ICH aber bin gekommen, damit die Schafe Leben haben und Überfluss (reiche Fülle) **haben.“**

Satan ist sehr erfolgreich darin, der Braut-Gemeinde die Freude zu rauben.

Nehemia Kapitel 8, Verse 10- 11
10 Dann fuhr er fort: »Geht hin, esst fette Speisen und trinkt süße Getränke und lasst auch denen, für die nichts zubereitet (vorrätig) **ist, Anteile** (Portionen) **zukommen, denn der Tag ist unserem HERRN heilig! Darum seid NICHT niedergeschlagen, denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.«11 So beruhigten denn die Leviten das ganze Volk, indem sie sagten: »Seid still, denn der Tag ist heilig, und seid NICHT niedergeschlagen!«**

Wenn Satan unsere Freude stiehlt, dann beraubt er uns auch unserer Kraft. Dadurch tötet er unsere Glaubwürdigkeit, die Integrität unseres Zeugnisses, und sein ultimatives Ziel ist es, alles, was mit dem biblischen Gott zu tun hat, zu ZERSTÖREN.

Aber Jesus Christus sagt, dass Er auf die Erde gekommen ist, damit Seine Schafe ewiges Leben im Überfluss haben. Das englische Wort für „böse“ ist *evil*, rückwärts gelesen heißt es *live*, also „leben“. Das englische Wort für „Teufel“ lautet *devil*, rückwärts gelesen heißt es *lived*, was „gelebt“ bedeutet. Zufall? Es sieht eher so aus, als würde das aus Satans Handbuch stammen.

Warum erwähne ich das?

Es geht um die verkehrte Seite, die immer eine Umkehrung vom Richtigen ist. Es zählt nicht, auf welcher Seite wir bei Streitenden stehen. Es geht noch nicht einmal darum, auf welcher Seite Gott steht, sondern darum, ob Du AUF GOTTES SEITE bist!

Josua Kapitel 5, Verse 13-15
13 Während sich nun Josua bei Jericho befand, begab es sich, dass er seine Augen aufschlug und einen Mann, Der ein gezücktes Schwert in der Hand hatte, sich gegenüber stehen sah. Josua ging auf Ihn zu und fragte Ihn: »Gehörst Du zu uns oder zu unseren Feinden?« 14 Da antwortete Er: »Nein, sondern ICH bin der Oberste des Heeres des HERRN; soeben bin ICH gekommen.« Da warf sich Josua auf sein Angesicht nieder, um Ihm zu huldigen, und fragte Ihn dann: »Was hat mein HERR Seinem Knecht zu sagen?« 15 Da antwortete der Heeresoberste des HERRN dem Josua: »Ziehe dir die Schuhe aus von deinen Füßen! Denn die Stätte, auf der du stehst, ist heilig.« Da tat Josua so.

Hier hatte Josua eine persönliche Begegnung mit Jesus Christus. Und Josua fragte Ihn: „Bist Du auf unserer Seite oder auf der Seite unserer Feinde?“ Darauf sagte Jesus Christus: „NEIN!“ Aber war das nicht eine Ja oder Nein-Frage? Was Jesus Christus damit meinte war: „Weder noch“. Josua hatte die falsche Frage gestellt. Und wenn man eine Frage falsch stellt, kann man nicht die richtige Antwort bekommen.

Jesus Christus offenbarte sich Josua gegenüber als „der Oberste des Heeres des HERRN“ und sagte, dass Er jetzt gekommen sei. Da Josua sich daraufhin auf sein Angesicht fallen ließ und Ihm huldigte, zeigt auf, dass es sich bei dem Mann mit dem Schwert NICHT um einen Engel Gottes gehandelt hat. Denn wenn es ein Engel Gottes gewesen wäre, hätte dieser niemals zugelassen, dass Josua ihn anbetet. Das war eindeutig eine Erscheinung von Jesus Christus VOR Seiner Bethlehem-Geburt. Das realisiert Josua. Er betet Ihn an und fragt Ihn anschließend: „Was hat mein HERR Seinem Knecht zu sagen?“

Und diese Frage sollte jeder von uns, die wir ja Jesu Jüngerinnen und Jünger sind, stellen. „Was sagt mein HERR zu Seinem Knecht/zu Seiner Magd?“ Aber genau da liegt das Problem. Was meine ich damit? Das Problem besteht darin, dass einige von uns sich nicht anhören, was der HERR zu sagen hat, sondern stattdessen NUR auf das hören, was so genannte Bibelprophetie-Experten von sich geben. Ich persönlich habe etwas dagegen, als solchen bezeichnet zu werden.

Aber wenn die so genannten Bibel-Experten nicht dasselbe sagen, entsteht Verwirrung. Dann wollen wir wissen, was jetzt eigentlich stimmt und was nicht, was in der Tat eine gute, göttliche Sache ist. Und weshalb? Weil die Folge davon ist, dass wir selbst in der Bibel nachforschen, um herauszufinden, was die göttliche Wahrheit ist. Das taten einst die Beröer auch, von denen es heißt in:

Apostelgeschichte Kapitel 17, Verse 11-13
11 Diese waren edler gesinnt als die Juden in Thessalonike: <u>Sie nahmen das Wort</u>

mit aller Bereitwilligkeit an und forschten Tag für Tag in den (heiligen) Schriften, ob dies (alles) sich so verhalte. 12 So wurden denn viele von ihnen gläubig, auch von den vornehmen griechischen Frauen und Männern nicht wenige. 13 Als jedoch die Juden in Thessalonike erfuhren, dass auch in Beröa das Wort Gottes von Paulus verkündigt worden sei, kamen sie auch dorthin und versetzten die Volksmassen in Unruhe und Aufregung.

Du weißt, dass Gott eifersüchtig ist, aber nicht AUF uns, sondern FÜR uns. Das heißt, dass Er Sich für uns ereifert. Deshalb sollten wir auch in Seinem Wort nachforschen und auf das hören, was der HERR uns zu irgendeinem Thema zu sagen hat. Und Jesus Christus sagt, dass wir, Seine Jüngerinnen und Jünger, einander lieben und NICHT gegeneinander kämpfen sollen.

Johannes Kapitel 13, Verse 34-35
»Ein neues Gebot gebe ICH euch, dass ihr einander lieben sollt; wie ICH euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. 35 Daran werden alle erkennen, dass ihr Meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.«

Glaubst Du, dass Satan diesen Vers nicht kennen würde? Wenn die säkularen Menschen an unserer Liebe zueinander erkennen, dass wir Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus sind, bedeutet das nicht umgekehrt, dass sie NICHT davon ausgehen, dass wir Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus sind, wenn sie uns zurückschlagen, kämpfen und unser gegenseitiges Verschlingen und Zerstören sehen? Okay, ich habe wieder geschrien. Aber ist das ein Wunder? Die säkulare Welt schaut auf uns Christen. Und anstatt, dass die weltlich gesinnten Menschen dasselbe sagen, was die zurzeit der ersten Gemeinde lebenden Menschen über die Christen gesagt haben, wie sehr diese sich geliebt haben, sagen sie über die heutigen Christen: „Seht doch nur, wie die sich gegenseitig bekämpfen!“

Galaterbrief Kapitel 5, Verse 14-15
14 Denn das ganze Gesetz findet seine Erfüllung in dem einen Gebot (3.Mose 19,18): »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!« 15 Wenn ihr euch aber untereinander beißt und fresst, so sehet zu, dass ihr nicht voneinander verschlungen werdet!

1.Korintherbrief Kapitel 1, Verse 10-17
10 Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, unter Berufung (Hinweis) **auf den Namen unseres HERRN Jesus Christus: Führt allesamt EINERLEI REDE und lasst keine Spaltungen unter euch herrschen, sondern steht in GLEICHER GESINNUNG und in DERSELBEN ÜBERZEUGUNG fest geschlossen da! 11 Es ist mir nämlich über euch, meine Brüder, von den Leuten der Chloe berichtet worden, dass Streitigkeiten** (Parteiungen) **unter euch bestehen; 12 ich meine damit nämlich den Übelstand,**

dass jeder von euch (als seine Losung) ausspricht: »Ich halte zu Paulus«, »Ich dagegen zu Apollos«, »Ich aber zu Kephas (Petrus)**«, »Ich aber zu Christus«. 13 Ist Christus in Stücke zerteilt worden? Ist etwa Paulus für euch gekreuzigt worden? Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden? 14 Ich sage (Gott) Dank dafür, dass ich niemand von euch außer Krispus und Gaius getauft habe; 15 so kann niemand behaupten, ihr seiet auf meinen Namen getauft worden. 16 Doch ja, ich habe (außerdem) auch noch die Hausgenossen des Stephanas getauft; sonst aber wüsste ich nicht, dass ich noch irgendeinen Anderen getauft hätte. 17 Christus hat mich ja nicht ausgesandt, um zu taufen, sondern um die Heilsbotschaft zu verkündigen, und zwar nicht mit hoher Redeweisheit, damit das Kreuz Christi nicht entleert werde** (seiner Kraft oder Bedeutung verlustig gehe)**.**

Wir können Chloe dankbar sein, denn damals gab es ja noch keine sozialen Medien, mittels derer sich hätte Paulus über die Gemeinden informieren können. Mit anderen Worten sagte Paulus: „Ich predige das Evangelium, aber nicht aus eigener Kraft und nicht aus eigener Weisheit. Ich mache das nicht mit überzeugender Beredsamkeit, so dass alle sagen: 'Wow, was für ein großartiger Rhetoriker!'“

1.Korintherbrief Kapitel 3, Verse 1-7
1 So habe denn auch ich, liebe Brüder, (damals) zu euch nicht als zu Geistesmenschen reden können, sondern nur als zu fleischlich gesinnten Menschen, nur als zu unmündigen Kindern in Christus. 2 Milch habe ich euch zu trinken gegeben, nicht feste Speise; denn die konntet ihr noch nicht vertragen. Ja, ihr könnt sie auch jetzt noch nicht vertragen; 3 ihr seid ja immer noch fleischlich gesinnt. Denn solange noch Eifersucht und Streit unter euch herrschen, seid ihr da nicht fleischlich gerichtet und wandelt wie Menschen (gewöhnlichen Schlages)? 4 Wenn nämlich der eine erklärt: »Ich halte zu Paulus«, der Andere: »Ich zu Apollos«, seid ihr da nicht Menschen (gewöhnlichen Schlages)? 5 Was ist denn Apollos, und was ist Paulus? Diener sind sie, durch die ihr zum Glauben gekommen seid; und zwar dient jeder (von uns beiden) so, wie der HERR es ihm verliehen hat: 6 ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben. 7 Somit ist weder der Pflanzende noch der Begießende (für sich) etwas, sondern nur Gott, der das Wachstum verleiht.

Auch im **Hebräerbrief** ist von der Dynamik der geistliche Reife die Rede. Man sollte geistlich von der Milch zum Fleischverzehr kommen. Aber es ist Gott allein, Der einen Menschen geistlich wachsen lässt, auch wenn Menschen Sein Wort gepflanzt und bewässert haben.

Ich vermute, dass der Grund für die Spaltung innerhalb der Korinther-Gemeinde der war, dass – wie es jemand treffend ausgedrückt hat – diese Christen eine Personenkult-Mentalität hatten. Deshalb haben wir heute auch Superstar-Pastoren

und -Lehrer auf einem Podest, ob wir sie selbst dorthin gestellt haben oder nicht. Jeder von uns ist anfällig dafür. Gott hat mich diesbezüglich geprüft. Denn ich hatte die Tendenz, Menschen zu vergöttern, durch die mir großer Segen zuteil wurde und durch die Gott in mein Leben gesprochen hat. Diese hatte ich auf ein Podest gehoben.

Gott hat mir aufgezeigt, dass das ein großer Fehler war, indem er mir erlaubt hat, etwas über diese Menschen zu sehen, was mich desillusioniert und enttäuscht hat. Daraufhin habe ich aufgehört, mich auf sie zu fokussieren, habe sie von dem Podest, das ich ihnen errichtet hatte, heruntergenommen und meinen Blick wieder voll und ganz auf den HERRN gerichtet, wo meine Augen hingehören. Seitdem nimmt Er allein die höchste Position in meinem Leben ein.

Aber überall hört man jetzt von diesen gefeierten Experten, die wie Superstars gefeiert werden. „Wow, sie sind berühmt. Hast du gesehen, wie viele Anhänger sie haben?“ Es tut mir Leid, aber ich hasse so etwas! Ich kann das zwar nachvollziehen und verstehen, weil ich auch einmal so war, aber inzwischen hasse ich so etwas regelrecht.

Oft schreibt man mir: „Oh, es ist so schön zu sehen, dass Sie über 200 000 Anhänger haben!“ Ich weiß das zu schätzen; aber der HERR liest in meinem Herzen, wenn ich jetzt sage: Es geht nicht darum, wie viele Anhänger ich habe, sondern darum, wie viele Jüngerinnen und Jünger Jesus Christus hat. Der Apostel Paulus würde es so ausdrücken: „Folgt mir nach und zwar so, wie ich Jesus Christus nachfolge. Ahmt mich nach, so wie ich versuche, Jesus Christus immer ähnlicher zu werden. Doch folgt nicht mir nach anstelle von Jesus Christus.“

Denn wenn so etwas geschieht, kommt es unwillkürlich zu Streitereien und Spaltungen, die zur Zerstörung einer ganzen Gemeinde führen können. Der Autor Marshall Shelley spricht in diesem Zusammenhang von „wohlwollenden Drachen“. So lautet der Titel eines seiner Bücher, das ich in meiner Bibliothek habe. Er schreibt:

„In der Gemeinde befinden sich oft wohlgesinnte Drachen. Dabei handelt es sich um aufrichtige Heilige, die es gut meinen. Aber sie hinterlassen geschwürartige Beziehungen und harte Gefühle in ihrer Gefolgschaft. Sie halten sich nicht für schwierige Menschen. Sie sitzen nicht die ganze Nacht da und denken sich böse Sachen aus. Oft stellen sie sogar die Säulen der Gemeinde dar, weil sie talentierte, starke Persönlichkeiten sind, die Respekt verdienen. Aber aus irgendeinem Grund unterwandern sie den Dienst. Sie sind von Natur aus nicht rebellisch oder geisteskrank. Bei ihnen handelt es sich um loyale Kirchenmitglieder, die davon überzeugt sind, dass sie Gott dienen. Dennoch richten sie mehr Schaden an, als dass sie Gutes tun.“

Vor 20 Jahren hörte ich dazu eine Veranschaulichung, die das alles sehr gut zusammenfasst. Es gibt verschiedene Versionen davon, aber grundsätzlich lautet sie folgendermaßen:

„Ich ging kürzlich über eine Brücke und sah diesen Kerl, der aussah, als wäre er dazu bereit, sich hinabzustürzen. Da dachte ich mir: 'Ich versuche jetzt mal, ihn davon abzubringen, solange bis die Polizei kommt. Also sagte ich zu ihm:

'Spring nicht!'
'Warum sollte ich nicht springen', sagte er. 'Keiner liebt mich.'
'Gott liebt dich', erwiderte ich. 'Du glaubst doch an Gott, oder?'
'Ja, ich glaube an Gott.'
'Gut. Bist du ein Christ oder ein Jude?'
'Ein Christ.'
'Ich auch. Protestant oder Katholik?'
'Protestant.'
'Ich auch. Gehörst du der episkopalen oder baptistischen Kirche an?'
'Ich bin Baptist.'
'Ich auch.'
'Bist du Mitglied der Baptistenkirche Gottes oder der Baptistenkirche des Herrn?'
'Der Baptistenkirche Gottes.'
'Ich auch. Gehst du in die Original-Baptistenkirche Gottes oder in die Reformierte Baptistenkirche Gottes?'
'In die Reformierte Baptistenkirche Gottes.'
'Wow, ich auch. Gehörst du der Reformierten Baptistenkirche Gottes der Reformation von 1879 an oder der Reformierten Baptistenkirche Gottes der Reformation von 1915?'
'Der Reformierten Baptistenkirche Gottes der Reformation von 1915.'
'Häretiker', rief ich und warf ihn von der Brücke.“

Jetzt lachst Du sicher, oder? Ich habe das erwähnt, damit Du mich nicht von der Brücke stößt. Ich werde nicht springen, aber stoß mich nicht herunter.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache